

Aktuelle Bilder aus aller Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **4 (1928)**

Heft 29

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

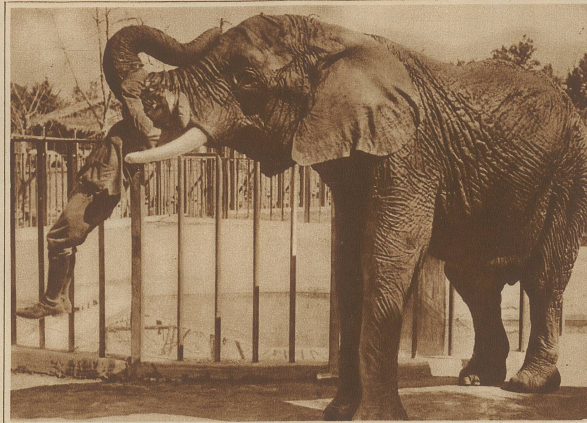
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

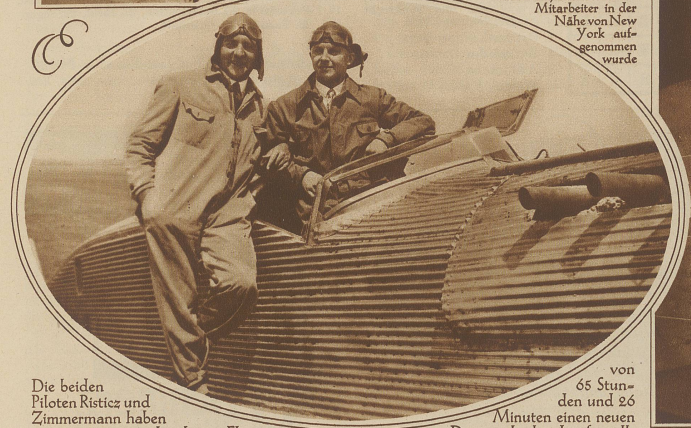
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Links: Der praktische Sinn der Amerikaner hält sich nicht mit langwierigen Abbrucharbeiten alter Gebäude auf. Man geht immer mehr dazu über, derartige Gebäude kurzerhand in Brand zu stecken, statt sie zu «niederhoneygern». Einen derartigen Vorgang zeigt unser Bild, das von einem Mitarbeiter in der Nähe von New York aufgenommen wurde

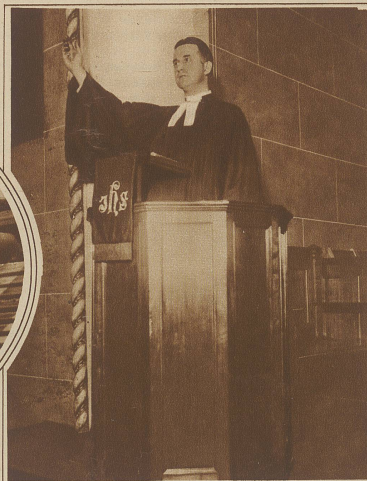
Oben: Der allen Römern bekannte Elefant «Totot», der schon vor Jahren einen Tierarzt, der ihn operieren wollte, mit solcher Wucht gegen das Gitter schiederte, daß er tot liegen blieb, hat nun seinen Wärter auf die gleiche Weise getötet. Jahrelang durfte sich der Wärter an dem Käsel des Elefanten lässigen (Bild), bis nun das Unglück geschah

Mary Pickford, die man sich ohne ihre langen blonden Locken nicht denken kann, hat sich einen regelrechten Bubikopf schneiden lassen. Dieser «welthistorische» Moment mußte natürlich im Bilde festgehalten werden



Die beiden Piloten Ristic und Zimmermann haben mit einem ununterbrochenen Fluge

von 65 Stunden und 26 Minuten einen neuen Dauerweltrekord aufgestellt



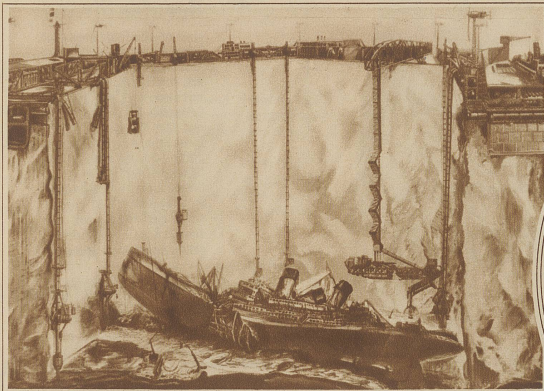
Ein Taxiführer als Pfarrer. Solche Doppelberufe können natürlich nur in Amerika ausgeübt werden. Und zwar zeigt unser Bild den Rev. Thomas H. Whelpley auf der Kanzel der Chelsee-Presbyterian-Kirche in New York, wo er jeden Sonntag das Evangelium predigt, während er mit beherrschter Friedfertigkeit ein Wochen-Taximeter führt



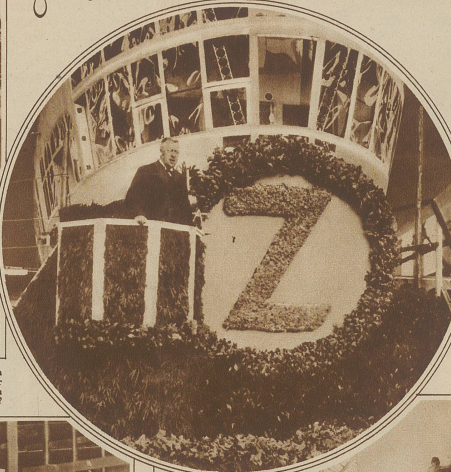
Zum Todesurteil des Bankiers Löwenstein. Das bei der Untersuchung aufgenommene Bild zeigt die beiden verhängnisvollen Türen des Flugzeuges, die - sofern nicht Selbstmord vorliegen sollte - Löwenstein beim Verlassen des Aborts verwehrt hätte, in der Weise, daß er statt der vom demonstrierenden Beamten mit der rechten Hand gehaltenen Türe, die gegen die linke legende Kabine geschlossen war, die Ausgangstüre öffnete

Links (im Kreis): Dr. Eckener vor der Führergondel bei der Taufe

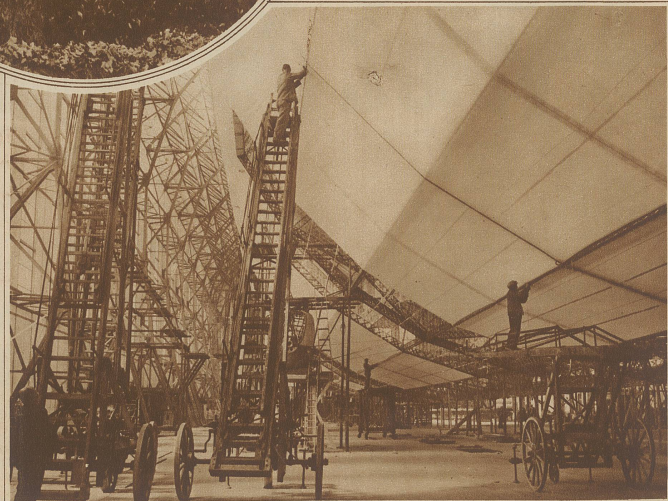
Der neue Zeppelin. Das in Friedrichshafen seiner Vollendung entgegengehende Luftschiff «L. Z. 127» ist aus Anlaß des 90. Geburtstag des verstorbenen Grafen Zeppelin auf seinen Namen getauft worden. Dr. Eckener will schon in den nächsten Tagen eine erste Probefahrt unternehmen, die voraussichtlich auch über die Schweiz führen wird



Mourlax, ein französischer Ingenieur, dem schon weitgehende Versuche gelungen sind, das Meerwasser bis in großen Tiefen künstlich zum Gefrieren zu bringen, propagiert gegenwärtig die Idee, rings um versunkene Schiffe eine künstliche Eismauer zu legen, das im Innern sich befindende Wasser auszukumpfen und dann das Wrack durch die modernsten technischen Hilfsmittel zu heben. - Die Originalität kann der Idee nicht abgesprochen werden, aber ob sie jemals verwirklicht wird...?



Das «Gefängnisrestaurant», eine neue amerikanische Attraktion. Die Gäste sitzen in diesem in Los Angeles eröffneten Restaurant in Zellen hinter richtigen Gitterstäben und werden von Kellnern in Gefängnisuniform bedient. Diese Attraktion, die bei dem «Oberen Zehntausend» sehr beliebt ist, hat kürzlich zu einem verhängnisvollen Irrtum geführt. Das Lokal wurde von Räubern überfallen und die Gäste, die das Ganze für einen Scherz hielten, wurden vollständig ausgeraubt



Die letzten Arbeiten am Ueberzug des «Graf Zeppelin»